

DOPPELHAUSHALT		2017/2018
STELLUNGNAHME zu Antrag		1 - 4
KULT-Gemeinderatsfraktion Gemeinsam für Karlsruhe --- --- --- --- --- ---	Seite HH-Plan	Produktbereich
	27,38,47,	11
	Erlös-/Aufwandsart Ein-/Auszahlungsart	
	Personalaufwendungen	
	Sachaufwendungen	
Moderne Verwaltung		

Im Verwaltungsentwurf des Doppelhaushaltes 2017/2018 inklusive der mittelfristigen Finanzplanung sind die zahlenmäßigen Änderungen aus dem 1. Maßnahmenpaket zur Sicherung des Haushaltsstabilisierungsprozesses aufgenommen worden. Vorschläge, die noch einer weiteren Vertiefung bedürfen, sind noch nicht im Haushaltsentwurf und seiner mittelfristigen Finanzplanung abgebildet. Der Aufnahme dieser nicht abschätzbaren Mehrerträge oder Wenigeraufwendungen in die mittelfristige Finanzplanung steht der Grundsatz der Haushaltswahrheit entgegen. Gleichwohl gilt es, den begonnenen Prozess weiter zu führen. Sämtliche noch offene Vorschläge werden in den kommenden Sitzungen der Strukturkommission abgearbeitet. Die dann in den städtischen Gremien getroffenen Entscheidungen fließen sofort in die Planung des dann folgenden Haushaltsplanentwurfs ein.

Unabhängig von den Vorschlägen zur Haushaltsstabilisierung ist die Verwaltung bestrebt, ständig Aufgabenkritik zu betreiben und ihre internen Arbeitsprozesse kritisch zu hinterfragen. Die Ergebnisse aus diesen Projektgruppen werden beziffert, den städtisch zuständigen Gremien zur Entscheidung vorgelegt und dann in der nächsten Planperiode umgesetzt. Dabei fließen auch die in den Anträgen von KULT und GfK angeregten Punkte Geschäftsprozessmanagement, ITK-Konzeption, Einkauf und Beschaffungswesen, E-Government, externe Gutachten, Druckerzeugnisse oder Quer-/Matrixstrukturen ein.

Die Verwaltung empfiehlt, die Anträge für erledigt zu erklären.

KULT Gemeinderatsfraktion, Hebelstraße 13, 76133 Karlsruhe

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Frank Mentrup
76124 Karlsruhe



11.10.2016

DOPPELHAUSHALT

2017/2018

Antrag zum Thema

**Monetäre Bewertung von Verwaltungsvereinfachung und geänderten Geschäftsprozessen
– Berücksichtigung in der mittelfristigen Finanzplanung**

▶ Zuordnung im Haushaltsplan					
Seite im HH-Plan	Teilhaushalt				
▶ alle	▶				
Ergebnishaushalt: Produktbereich Produktgruppe Schlüsselposition					
▶ alle betroffen					
Finanzhaushalt: Investive Maßnahme					
▶ Teile betroffen					
▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen					
Art	2017	2018	2019	2020	2021
☐ Stellenschaffung/-reduzierung					
☐ Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
☐ Sperrvermerk					
☐ Verpflichtungsermächtigung					
▶ davon zahlungswirksam in					
Sonstige Änderungen					
☐ Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen					
s. Hinweis - F1-Taste !					

Monetäre Bewertung von Verwaltungsvereinfachung und geänderten Geschäftsprozessen

– Berücksichtigung in der mittelfristigen Finanzplanung

► Weitere Angaben

bei Leistungen an Zuschussempfänger

► bitte Zuschussempfänger eintragen

► Sachverhalt | Begründung

Im Rahmen von HSPKa wurden auch Vorschläge gemacht für

- eine Neustrukturierung der Verwaltungsarbeit mit dem Ziel einfacherer und effizienterer Abläufe
- ein geändertes Beschaffungswesen
- ein kostengünstigeres Gebäude- und Liegenschaftsmanagement

und anderes. Laut Auskunft in der Strukturkommission arbeitet die Verwaltung in diversen Arbeitsgruppen an diesen Themen. Monetär im Haushalt wirken sich aber bisher die Maßnahmen aus HSPKa aus, die vor allem am Ende der Verwaltungskette ansetzen. Dagegen wurden die Auswirkungen eines verbesserten Geschäftsprozessmanagements in die mittelfristige Finanzplanung nicht „eingepreist“.

Die KULT-Fraktion ist überzeugt, dass die bisherige HSPKa-Methodik mit end-of-pipe-Kürzungen oder -Einnahmenerhöhungen an ihre Grenzen stoßen wird und den Haushalt nicht nachhaltig sanieren kann. Vielmehr stecken die echten Kostensparpotenziale in den Prozessen. Dies gilt es in der mittelfristigen Finanzplanung abzubilden, auch um den Druck auf die Ämter und städtischen Gesellschaften aufrecht zu halten, diesen Veränderungsprozess offensiv zu begleiten. Das Bürgermeisteramt muss dabei Vorbild werden: weg von Spontanaufträgen und komplexen Verwaltungsabläufen zwischen Dezernaten – hin zu einer modernen Administration. Auch der Gemeinderat muss sich dieser neuen Herausforderung stellen und seine bisherigen Vorgehensweisen auf den Prüfstand stellen.

Das zu bildende IT-Amt muss als zentrale Aufgabe bekommen, solche Verwaltungsvereinfachungen und -umstrukturierungen mit einem funktionalen ITK-Konzept und geeigneter Soft- und Hardware zu unterstützen.

Beim Beschaffungswesen müssen beispielsweise die Gedanken der schlanken, in den Gesamtprozess eingebundenen Online-Vergabe und des Lebenszyklusmanagements bei Ausschreibungen Standard werden.

Die Ausweitung von E-Government mit der Verlagerung der Schnittstelle zum Bürger muss ebenfalls eine Rolle bei der Kostensenkung spielen; analog zu heute massenhaft genutzten Plattformen des Online-Handels.

Unterzeichnet von:

Lüppo Cramer, Eberhard Fischer und die KULT-Fraktion

GfK, Hebelstraße 13, 76133 Karlsruhe

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Frank Mentrup
76124 Karlsruhe



10.10.2015

DOPPELHAUSHALT

2017/2018

Antrag zum Thema

Forcierte Verwaltungsreform

▶ Zuordnung im Haushaltsplan					
Seite im HH-Plan	Teilhaushalt				
▶ 38ff	▶ 1100				
Ergebnishaushalt: Produktbereich Produktgruppe Schlüsselposition					
▶ 11 1112					
Finanzhaushalt: Investive Maßnahme					
▶					
▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen					
Art	2017	2018	2019	2020	2021
☒ Stellenschaffung/-reduzierung	2,00	2,00			
☒ Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen					
Personalaufwendungen	135.000	135.000			
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
☐ Sperrvermerk					
☐ Verpflichtungsermächtigung					
▶ davon zahlungswirksam in					
Sonstige Änderungen					
☒ Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen					
Verstärktes Vorrantreiben einer Verwaltungs-Reform durch: - Einführung von Qestrukturen (Matrix-Struktur) - Prozessoptimierung in Kommunikations- & Arbeitsabläufen - Fortführung des LFZ-Klimachecks und dem verbundenen Controlling, sowie Mentoring					

► Weitere Angaben

bei Leistungen an Zuschussempfänger

- bitte Zuschussempfänger eintragen

► Sachverhalt | Begründung

Die Stadt Karlsruhe und die Verwaltung brauchen zeitgemäße Geschäfts- und Verwaltungsabläufe. Dies muss sich vor allem in der Arbeitsstruktur, also Quer-/Matrix-Strukturen in der Verwaltung und den Kommunikationsprozessen widerspiegeln.

Gemeinsam für Karlsruhe vertritt die Meinung, dass eine optimierte Verwaltung dazu führt, dass Abläufe schneller erledigt werden können, das Verwaltungsklima attraktiver wird (und sich auf die Zahl der Krankheitstage auswirkt), die Verwaltung verschlankt und bürokratische Hürden sinken. Dies alles spart Geld und auch Nerven und führt zu einer gesunden Verwaltung der Stadt. Gemeinsam für Karlsruhe beantragt daher einer Aufstockung in dieser Stabsstelle um die Verwaltungsreform mit der nötigen Stärke voranzubringen und den Change-Prozess für die Stadt anzustoßen.

Gemeinsam für Karlsruhe beantragt die Prüfung der zu erwartenden Einsparungen, ohne Qualitätsverlust, durch die genannten Maßnahmen einer modernen Verwaltung, mit der nötigen Infrastruktur und flachen Hierarchien.

Unterzeichnet von:

Friedemann Kalmbach

Eduardo Mossuto

GfK, Hebelstraße 13, 76133 Karlsruhe

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Frank Mentrup
76124 Karlsruhe



10.10.2015

DOPPELHAUSHALT

2017/2018

Antrag zum Thema

Druckerzeugnisse reduzieren

▶ Zuordnung im Haushaltsplan					
Seite im HH-Plan	Teilhaushalt				
▶	▶ 1000				
Ergebnishaushalt: Produktbereich Produktgruppe Schlüsselposition					
▶ 1126					
Finanzhaushalt: Investive Maßnahme					
▶					
▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen					
Art	2017	2018	2019	2020	2021
☐ Stellenschaffung/-reduzierung					
☒ Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen					
Sachaufwendungen	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
☐ Sperrvermerk					
☐ Verpflichtungsermächtigung					
▶ davon zahlungswirksam in					
Sonstige Änderungen					
☒ Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen					
PDF statt Druck Unterscheidung von repräsentiv und informativ Kein Luxus in der Gestaltung von Drucksachen					

► Weitere Angaben

bei Leistungen an Zuschussempfänger

- bitte Zuschussempfänger eintragen

► Sachverhalt | Begründung

Jedes Jahr produziert die Verwaltung unzählige Veröffentlichungen, wie zum Beispiel Statistiken, Umfrageergebnisse, Beteiligungs- und Sachstandberichte, Jahresberichte, usw.

All diese sind hilfreich und unterstützen die Gemeinderatstätigkeit, die Arbeit in den Ämtern und geben wichtige Informationen für die Bevölkerung.

Gemeinsam für Karlsruhe schlägt vor, dass zukünftig eine Großzahl dieser Druckerzeugnisse nicht mehr gedruckt, sondern als PDF zur Verfügung gestellt werden. Der Zugang zu diesen Informationen muss auch leicht über die Homepage der Stadt ermöglicht werden.

Weiter steckt in vielen dieser Veröffentlichungen viel Arbeit für die Gestaltung. Gemeinsam für Karlsruhe ist der Überzeugung, dass hier auf jeden Luxus verzichtet werden kann, da es um Informationen für Interessierte geht und nicht um repräsentative Werke.

Gewiss ist es nach wie vor wichtig einige Veröffentlichungen auf Papier zu drucken. Die Stadtverwaltung unterscheidet zukünftig in repräsentativ und damit aufwändige und in informative Druckerzeugnisse für Menschen, die mit diesen Unterlagen arbeiten und deshalb einfach gehalten sein können.

Gemeinsam für Karlsruhe schätzt hier ein Einsparvolumen von ca. 100 000 Euro, wenn ca. 50 % der Erzeugnisse im PDF Datenformat erscheinen.

Unterzeichnet von:

Eduardo Mossuto

Friedemann Kalmbach

GfK, Hebelstraße 13, 76133 Karlsruhe

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Frank Mentrup
76124 Karlsruhe



10.10.2016

DOPPELHAUSHALT

2017/2018

Antrag zum Thema

Starke Reduktion externer Gutachten

▶ Zuordnung im Haushaltsplan					
Seite im HH-Plan	Teilhaushalt				
▶	▶				
Ergebnishaushalt: Produktbereich Produktgruppe Schlüsselposition					
▶					
Finanzhaushalt: Investive Maßnahme					
▶					
▶ Änderungen und neue Mittelanmeldungen					
Art	2017	2018	2019	2020	2021
☐ Stellenschaffung/-reduzierung					
☒ Erhöhung/Reduzierung Erträge, Aufwendungen, Ein- oder Auszahlungen					
Personalaufwendungen	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000	-200.000
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
Bitte aus Liste auswählen					
☐ Sperrvermerk					
☐ Verpflichtungsermächtigung					
▶ davon zahlungswirksam in					
Sonstige Änderungen					
☐ Konzeption, Ziele, Maßnahmen, Kennzahlen					
s. Hinweis - F1-Taste !					

► Weitere Angaben

bei Leistungen an Zuschussempfänger

- bitte Zuschussempfänger eintragen

► Sachverhalt | Begründung

Viele Beispiele zeigen, dass vor Entscheidungen bei bestimmten Projekten oft nicht nur ein, sondern mehrere Gutachten von externen Experten eingeholt werden. Dies geschieht, obwohl Experten in der Verwaltung angestellt sind.

Gewiss ist es in manchen Fällen richtig Experten zu befragen, doch dürfen die eigenen Ressourcen nicht geringgeachtet werden.

Zeitersparnisse ergeben sich meist nicht, da sehr viel Arbeitskraft in Ausschreibung, Vergabe und Begleitung von Fremdgutachten zu investieren sind.

Gemeinsam für Karlsruhe ist der Meinung, dass die Qualität bei Erstellung von Expertisen im eigenen Hause nicht schlechter ist als bei Expertisen von außerhalb. Erfahrungen bestätigen, dass auch Expertisen von außerhalb keine Garanten für Richtigkeit sind. Im Gegenteil besteht die Gefahr darin, Verantwortung zu verlagern. 1/3 aller Gutachten werden zukünftig Hausintern erstellt, Gemeinsam für Karlsruhe sieht darin ein jährliches Potential von geschätzt 2-300.000,- Euro

Unterzeichnet von:

Eduardo Mossuto

Friedemann Kalmbach